

+/-

Eine der Konsequenzen, die der menschlichen Natur geschuldet sind und mit der der Mensch leben muss lautet: Wir haben im 3. Quadranten im Geiste ein System erdacht, das uns das Unergründliche des Wirklichen des 4. Quadranten vergessen lässt, uns zugleich Polarität verleiht, aber Einheit nimmt. Deshalb können wir - sowohl absurderweise als auch gleichzeitig hoffnungsvoll - an immerwährenden Fortschritt glauben und zugleich selbst im Fort-Schreiten bestimmen, was Fortschritt ist. Und so glauben und meinen wir in der entstandenen Polarität zu verstehen, dass Fortschritt das Gegenteil von Rückschritt ist. Das polare geistige System ermöglicht uns dabei aus sich selbst - also autonom - das Bewerten (im Sinne eines geistigen Reflexes) und damit auch die Bewertung der Polarität von Fortschritt und Rückschritt. Fortschritt wird von uns im Sinne einfachster Polarität mit "+" und Rückschritt mit "-" bewertet. Unser geistiges System geht aufgrund der im Fort-Schreiten selbst erdachten Bewertungskriterien von "+" und "-" daher davon aus, dass "-" vermieden werden muss, weil das "+" dabei als "Mehr=Merkmalsvielfalt" und das "-" als "Weniger=Einfachheit" eingestuft wird.

So erscheint also im polaren geistigen System das "+Mehr=Merkmalsvielfalt" analog dem Fortschritt, ermöglicht also das weitere Fort-Schreiten im eigens erdachten geistigen System. Während dieses Fort-Schreitens entfernt sich der Mensch automatisch vom rück-schrittigen "-Weniger=Einfachheit" solange, bis er es - als unabwendbare Konsequenz - vergessen hat. Das Vergessene erscheint dann, wenn man sich - entgegen des Fort-Schreitens - versucht zu erinnern, als unergründlich. So kam es, dass der Mensch auf seiner Reise vom 4. in den 3. Quadranten das Wirkliche hinter sich ließ und ... vergaß - mit allen schlimmen Folgen, die auf Erden menschengeschaffen sind und die wir täglich in eben mehr oder weniger schlimmer Form sehen müssen. Daher ist es wichtig sich zu erinnern und Rück-Zu-Schreiten ins "-Weniger=Einfachheit". 1 "+" 1 ist angeblich 2. 1 "-" 1 ist ... ?

Wenn man das Gesagte astrologisch übersetzt bedeutet dies: Hier geht es um die Polaritäten von Uranus zu Pluto und von Neptun zu Jupiter. Der Uranus hat etwas vergessen, was er einst wusste, der Pluto versucht ihn daran zu hindern, sich dessen was er einst wusste zu erinnern. Der Neptun hat etwas vergessen, was er nie wusste, der Jupiter versucht ihn daran zu hindern, sich dessen was er nie wusste zu erinnern. Jupiter und Pluto sind "Vergessens-Helfer" im Dienste des geistigen Fortschritts. Die wahren "Erinnerer" sind Uranus und Neptun - wenn man sie denn zurück ins Wirkliche schreiten lässt. Ein stark uranisch/neptunisches Wesen bzw. Geburtsbild wird daher - im Sinne eines inneren Ausgleichs - immer auch eine gleichstarke jupiterhaft/plutonische Betonung aufweisen - in der Regel im komplementären Zusammenspiel von diesbezüglichen Mond- und Sonnenkonstellationen. Letztere kann dann immer als der Versuch verstanden werden, über geistig merkmalsüberladene Konstrukte der Erinnerung an die Einfachheit zu entfliehen, die Einfachheit zu vergessen, um so in vermeintlichem Fortschritt fort-zu-schreiten. Das gelingt in der Regel sehr gut, denn Vergessen (und hier ist wirkliches Vergessen gemeint und nicht der Gedanke etwas vergessen zu können) ist immer viel einfacher als Erinnern. Auch das Saturnische ist dann in solchen Geburtsbildern fast wie "verschwunden" - und mit ihm die Reduktion auf das Wesentliche, die Einfachheit. Vergessen ist aber nicht Verloren. Sonst bräuchte man sich ja gar nicht erinnern.

Saturn ist im Sinne dessen was wir hier betrachten die Zeit. In der Vorwärtsbewegung aus dem 3. in den 4. Quadranten ermöglicht die Zeit dem Menschen während ihres Vergehens einerseits das Vergessen, andererseits aber auch das Erinnern. Das Wesen der saturnischen, vergehenden Zeit ist der Zeitstrahl auf dem der Raum (der sie erlebende Mensch) verläuft. Saturn bedeutet also: der Raum bewegt sich auf einem linearen, in eine Richtung verlaufenden Zeitstrahl.

Der Uranus und der Neptun brauchen bzw. repräsentieren diese Zeit(art) nicht, Uranus im Sinne der Relativität der Zeit (im Sinne des Außerkraftsetzens der nur in einer Richtung vergehenden Zeit) und Neptun als Zustand von absoluter Zeitlosigkeit (im Sinne der Ewigkeit). Insofern geht sowohl das Vergessen als auch das Erinnern bei ihnen ohne Zeitverlust einher, augenblicklich, immer. Das Wesen der uranischen und der neptunischen Zeit ist das sich bewegen bzw. sich in alle Richtungen ausbreiten in einem Raum. Hier gibt es keinen Zeitstrahl auf dem der Raum (im Erleben des Menschen) vergänglich ist, sondern hier gibt es nur die als unvergänglich erlebbare Zeit im Raum (im Erleben des Menschen). Das nennen wir die immer anwesende Ewigkeit all dessen, was existiert.

In der Rückwärtsbewegung aus dem 4. in den 3. Quadranten wird Zeit dagegen für den Menschen des 3. Quadranten eine Erfahrung, die ihn an seine Endlichkeit erinnert, nicht an die Zeit-losigkeit, nicht an die Ewigkeit. In der Erinnerung an die Endlichkeit vergisst der Mensch (leicht) die unergründliche Wirklichkeit, Jupiter und Pluto helfen ihm dabei als Erfüllungsgehilfen dieses Schicksals.

Auch die zeitgenössischen astrologischen Ausrichtungen unterliegen großflächig diesem Phänomen. So gehören inhaltlich als Phänomen die klassische bzw. hellenistische Astrologie, die diversen Spielarten der sog. psychologischen Astrologie, die mit Merkmalen wie Asteroiden, Planetoiden und Fixsternen überladene Astrologie, die sog. systemische und transpersonale Astrologie, die Hamburger Schule und die Astroenergetik zum 3. Quadranten im oben gemeinten Sinne. Lediglich die Münchner Rhythmenlehre (MRL) und die AstroPolarity-Lehre (APL) sind sowohl in ihren inhaltlichen Wurzeln und der formalen Umsetzung in der Geburtsbilddeutung als auch im Grundverständnis, was Astrologie an sich überhaupt ist, was Astrologie bewirken kann und sollte, ursächlich im 4. Quadranten angelegt.

Das heißt, dass eben auch die APL nicht gespeist wird von irgendeinem gedanklichen Modell das im Kern letztlich "nur" von Menschen erdacht wurde und welches daher - gemäß den Ausformungen der "3.-Quadranten-Astrologie" - im Verhältnis zur APL viel zu schnell an ungewollt selbst erzeugte Aussagegrenzen stößt, sondern dass die "4.-Quadranten-Astrologie" von einfachsten und daher inhaltlich wahrhaftigen Wirklichkeiten bzw. Urgesetzen gespeist wird, die in polarer Form an das Erinnern erinnern und dadurch das Unergründliche sichtbar und aussprechbar werden lassen. Es ist dabei dem jeweiligen Zeitgeist wie auch an sich der menschlichen Natur geschuldet, dass dieses Erinnern, dieses Schauen und dieses Hören mithilfe der heutzutage nur noch seltenen hochentwickelten astrologischen Lehren immer nur Wenigen möglich ist.